

PRAHA 10.9.1936.

Geehrter Herr Faust:

15.9.41. P.

Ihre Karte habe via Kreuzinger erhalten. Revision und Abablehnung habe Ihnen auf Wunsch meines Freundes im Deutschland /nenne ihm nicht, da wie es scheint ist es im Deutschland gefährlich mit mir/ im Verbindung zu sein/ zur Information. Mit Geschäftsverbindung habe nicht gerechnet, da Sie von Backelberg bedient sind und ich überziehe prinzipiell niemanden die Kundschaft.

Was gladiatus anbelangt muss Ihnen längere Auskunft geben: Zuerst handelt es sich darum, was Sie unter gladiatus verstehen. TC candicans und seine Abarten haben sehr grosse Verbreitungsgebiet und zeigen grosse Klimatische Unterschiede. Da diese Unterschiede und Eigenschaften in vielen Generationen erblich sind kann man diese Klimavarietäten als gute Arten betrachten. Der langstachelige gladiatus mit wolligen Areolen habe in zwei Gegenden gefunden und zwar an der Küste bei Bahia Blanca und am Fusse der Kordilleren bei NahuelHuapi. Soweit ich errinere waren diese Pflanzen - trotz grossen Klima und Bodenunterschiede - identisch. Gesammelt habe nur die ersten. Diese wachsen auf 2-3 meter hohen Hügel im flachen Land, wo bei jedem stärkeren Wind Seewasser getrieben wird. Unter der Hügel ist die Erde mit Salzkristalen bedeckt und Schneeweiss.

Der Mehrzahl der Kakteen, sei es in México, oder Südamerica wächst in Salzerde. Wenn die Erde nicht überall salzig ist /wie CC Hopenstädtii der in reinem Kochsalz wächst/ so sind in fast allen Kakteengewiete die Flüsse, Bächer und Quellen salzig, enthalten nicht Kochsalz, aber das was man "salitrales" nennt, ähnlich wie Bittersalz, Glauber und Karlsbadersalz.

Auf der Berge wachsende Kakteen haben zwar das Salz durch Regenwasser ausgelaugt, selbe steigt aber durch Kapilarität und Ausdünstung wieder hoch.

Meiner Ansicht nach, vertragen nicht nur alle Kakteen /ausser der Epiphyten/ Salz, sondern brauchen selbe. Nicht als Nahrung, sondern als Desinfection. Fast alle Kakteen vertragen ohne Schaden ganz konzentrierte Lösung von Seesalz - wachsen nur langsamer. Bei mir werden alle Kakteen zweimal jährlich mit Seesalz oder Glaubersalz begossen /Handvoll in 12 Liter Giesskanne/ Die Pflanzen sind Blühwilliger und ein Teil der Ungeziefere wird ferngehalten. Auch viele Fadenpilze werden dadurch gehemmt. Was die weichen Trichoc. anbelangt, werden durch Salzbad die heissen schwarze Flecken abgeschafft.

Beneide Sie wegen Ihre Möglichkeit der Freilandkulturen - nicht nur wegen Ersparnis von 3 vagon Koks und 10.000KW Strom, sondern wegen Zeitersparung und Möglichkeiten, die Sie bei der Hybridisation dort haben. Leider binn zu krank um Ihre Garten besuchen zu können.

Brauchen Sie andere Auskünfte, binn im Winter bereit mit Ihnen Erfahrungenaustausch zu machen.

Hochachtend

A. V. Frič: